Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 3 (1913)

Heft: 34

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

richt über das Anliegen des Kindes. Gespannt hört der am Riel einer Barte besespigt. Der Zylinder besteht aus Kronpring gu. Dann hebt er das Kind auf, Tränen glan- eisernen Gliedern, die mit wasserdichtem Gummistoff jen in seinen gutigen blauen Augen, er denkt an feine überzogen find; die Deffnung mißt 6 Quadratfuß und, Rinder!

fällt ihm das Kind um den Hals. Sofort gibt er den Befebl, daß ein Kurier mit frischem Pferde sich unverzüglich aufmache, um die Kaffierung des Todesurteils rechtzeitig zu übermitteln. Das tapfere fleine Mädchen auf die Stirne füssend, setzt er es selbst in den Sattel des Kuriers, und fort geht's in rasender Gile. -

Bährenddem ist die Stunde der Exefution herange= fommen. In Begleitung des Bollstreckungskommandos wanft die Aermste zur Todesstätte. Als das Rind in Begleitung des Auriers ankommt, ist es zu spät. - -Die Offiziere, welche den Befehl ausführen ließen, fonnen die unglückliche fleine Madeleine nur noch zum Grabe der erschossenen Mutter führen.



Verichiedenes.

- Hermann Sudermann befindet sich gegenwärtig mit seiner Kamilie auf einer Erholungsreise in Schweden. Gin Mitarbeiter der Stockholmer Zeitung Aftonbladet berichtet über eine Unterredung mit Sudermann folgen= des: Er dentet an, daß er ein Saftiges historisches Drama fertig und bereits im Druck habe. Es spiele um's Jahr 400 n. Chr., also in der Zeit des Verfalls des römischen Reiches, in Mailand und Navenna. Es behandle ein Thema, das feit langem feine Phantafie und feine Gedanken beschäftigt habe. "Es gehört indessen nicht zu der Art von römischen Dramen, von denen wir bereits mehr als genug haben," beeilte er sich hinzuzufügen. Der Bericht= erstatter leufte sodann das Gespräch auf die Kinematographen, wobei Sudermann erflärte: "Die Biographen= theater haben jetzt den Theatern gegenüber eine feindliche Richtung. Aber gleichzeitig gelangt immer mehr eine neue Aunstrichtung auf dem Gebiete des Films in den Vordergrund, mit der man in steigendem Maße wird rechnen müffen. Die Kinematographen wollen ein Bolfsbil= dungsmittel fein, weshalb wir Dramatiker die Pflicht haben, fie vor Verirrungen zu bewahren. Wir müffen alfo den Filmtheatern unsere Arbeiten und Anstrengungen zugute kommen laffen.

- Kinema-Aufnahmen auf dem Meeresgrund. Gine fläche aufzunehmen, und die Bilder aus dem Leben der

Aronprinzen zu Füßen stürzt. Der Kurier erstattet Be- ton-Roads an. Der Unterseegelinder seines Baters wurde wenn notwendig, fann der Zylinder 500 Juß tief hinab= "Deine Mutter soll leben!" ruft er aus, und jubelnd gelassen werden. An seinem unteren Ende besindet sich eine mit Glasfenftern verschene Ausbuchtung, mo der Photograph mit seiner Kamera sitt. Bon außen wird ein eleftrisches Licht von 1000 Kerzen Stärfe mit Refleftoren bis zur selben Tiefe hinabgelassen, in der der Photograph fich befindet, der so imstande ist, die Seefische in ihrer na= türlichen Umgebung zu photographieren,

> Gin Kinndrama aus dem Leben. In Polen hat fich, wie polnische Blätter melden, ein Drama abgespielt, wie man es sonst nur in "Kinos" niederster Gattung oder auf "Schlagerfilms" fieht, die noch nicht die Scheere der Zensur passiert haben. Ein unseliges Migverständnis trieb drei Menschen in den Tod und eine Frau in's Frrenhaus. Die Geschichte ist folgende: Der junge Sohn eines Gutsbesitzers bei Sosnovice, Zeno Konarski, verliebte sich in die Tochter des Besitzers des benachbarten Gutes, Maria Zagursfa, die die Neigung Konarsfis auch erwiderte. Bor einigen Wochen fam zu der Familie Zagursfis eine Jugendfreundin von Fraulein Maria, die von dem Berhalt= nis zwischen der Freundin und Konarski nichts wußte, und erzählte, Konarsti heirate die reiche und fehr ichone Tochter des Apothekers X. Als sich die Freundin verab= ichiedete, nahm Maria aus der Hausapothefe ein Glaich= den, ging in ihr Zimmer und trant, nachdem fie der Fluffigfeit noch ein großes Quantum Schlafpulver beigemengt hatte, dieses aus. Während deffen befand sich der junge Konarski ichon auf dem Wege zu der Familie Zagurski, um formell um die Hand der Tochter anzuhalten, und er erlangte auch von den Eltern des Mädchens die Zustimmung zu einer ehelichen Verbindung. Als Konarsfi nach der Geliebten fragte, begab fich die Mutter in das Zimmer der Tochter und fand diese auf der Ottomane leblos lie= gend vor. Sie brach darauf, vom Schlage gerührt, zusam= men. Herr Zagursti und der unglückliche Bräutigam fanden beide tot vor. Die lebloje Tochter hielt in der einen Sand die Photographie Konarsfis, in der anderen einen Brief, der an &. adreffiert war. Bald nach diesem Borfall begab fich der Bräntigam in's Ausland und schrieb seinen Eltern, daß fie fich nicht wundern möchten, wenn etwas mit ihm paffieren sollte. Diese Nachricht nehm sich die Mutter des unglücklichen Sohnes derart zu Herzen, daß fie gemütsfrank wurde und in eine Frrenheilanstalt ver= bracht werden mußte. Als der junge Konarski hievon er= fuhr, griff er zum Revolver und erichoß fich.

- Gine Rino-Borftellung für hunde. In England hat man die schnurrige Idee ausgeheckt, eine Kinv-Borstellung vor 12 geladenen Sunden zu verauftalten, näm= originelle Neuheit wird aus New-Port berichtet. Es ist lich den 12 Preisträgern der letzten Hunde-Ausstellung, gelungen, lebende Bilder 30 Fuß unter der Wasservber- 3 großen Schäferhunden, 3 großen dänischen Hunden, 4 For=Terriers, 1 Bull=Terrier und 1 Bulldogge. Die Bor= Fische und der tropischen Wassergewächse werden in den stellung wurde von einem Londoner Abendblatt arrannächsten Wochen vorgeführt werden. Der Photograph ist giert, das vermutlich die Verpflichtung fühlte, seinen Les Mr. J. Ernest Williamson, der Sohn des Erfinders des sern etwas noch nie dagewesenes zu bieten. Außer den biegjamen Unterfeezylinders. Seine ersten Bersuche, Hunden hatten nur die Redakteure der Zeitung Zutritt, unter Waffer zu photographieren, stellte er in den Hamp- deren Aufgabe darin bestand, die hunde bei der Borstellung du beobachten. Welche Eindrücke macht alfo der Rinematograph auf die Hundeseele? — Zuerst erschien ein Bild der bei der vorjährigen Sunde-Ausstellung prämier= ten hunde. Die Zuschauer wurden langsam aufmerksam; fie näherten sich der Leinwand und beschunpperten die Leinwand-Hunde lebhaft; als sie sich aber davon überzeugt hatten, daß es feine Sunde aus Fleisch und Blut waren, wandten sie sich böchlichst gelangweilt ab. Ihre Anteil= nahme erwachte erst wieder beim zweiten Bild, das einen Clefanten porführte. Den Dickhäuter verbellten fie uni= iono; besonders wild geberdete sich der Bull=Terrier, denn, wäre er nicht gehalten worden, so hätte er sich unsehlbar auf die Leinwand gestürzt und fie mit den Bähnen bearbeitet. Denfelben feindlichen Empfang bereiteten die 12 Zuschauer einem Rhinozeros. Zum Schlusse wurden Singvögel und Raubvögel, Adler und andere, vorgeführt und mit einem fürchterlichen Gebell empfangen. Besonders taten sich dabei die Fox=Terriers hervor. Den Schluß machte ein "Bankett" zu Ehren der Zuschauer, die zwar auf die sonst üblichen Tischreden verzichteten, dafür desto mehr zulangten.



— Rezension. Die Photo-Kino-Werke und Cptische Anstalt Heinrich Ernemann A.S. sendet uns soeben ihren Hauptstatalog zu. Das über 100 Seiten starke Rachsichlagewerk verdient es, daß wir unsere w. Leser darauf ausmerksam machen, von der Erwägung und Ueberzeusgung geleitet, daß dessen übersichtliche Vielseitigkeit ein entschieden wertvoller Wegweiser sein wird für alle Strösmungen und Neuerungen des gesamten Photos und Kinoswesens. Die außerordentlich leistungsfähige Firma hat sich im Verlauf ihrer arbeitss und ersolgreichen Tätigkeit (1914 wird sie auf ihr 25jähriges Jubiläum zurücklichen können) auf dem Weltmarkt einen hervorragenden Platz gesichert. Der reich und prächtig ausgestattete Katalog wird von der Firma allen Interessenten gern und bereitswillig zur Verfügung gestellt.

zu vertaufen: Kino-Cheater

nachweisbar hohe Rendite abwerfend, vollständig neu gebaut, modern und zweckmäßig eingerichtet, in Kantonshauptstadt ohne Konkurrenz.

Nur Bewerber, die über 15,000 Fr. bar verfügen, wollen Offerten einreichen.

Offerten unter Nr. 52 an die

Erpedition des "Kinema".

Zügliger Kinofagmann, schon längere Kahre in der Branche tätig in Verleih und Theater, techn. wie kaufin. vollständig ausgebildet,

feriös, genau und gewissenhaster Arbeiter,

per 1. Oftober als Leiter ober 1. Operateur. Gefl. Off. an den **"Kinema"** erwünicht unter **M. W**. 100.

Bu faufen gesucht.

Ein neuer ober gebrauchter, guterhaltener

Gleichstrom-Sparumformer,

Regspannung 220 Bolt auf 65 Bolt Schundar. Gef. Offerten mit Preisangabe nimmt in Auftrag entgegen

Meier-Tritichler, Bereinigte Kino, Schaffhausen.

Zu verkaufen:

Der Kinema "Central" in Biel.

250 Sigpläge nebst zwei großen Wartesälen. Modern eingerichtet.

Ausfunft beim Besiter:

G. Schneeberger, Raturarzt.

Neuheit.

Erwe

ist die vollkommenste, nahtlose

Aluminium-

PROJEKTIONSWAND

schafft plastische Bilder. Bedeutende Stromersparnis.

– Preis pro qm. Fr. 10. –– –

Zu beziehen durch:

Ernst Wernli, Rennweg 35, Zürich.

Elegante Lichtspielhäuser

in allen Teilen Deutschlands verkauft stets Büro Lobenstein, Dresden Elisenstr. 57.

Neuheit.

515/3 Fortwährend Teilhaber, auch als Direktor, gesucht.

Sämtliche Korrespondenzen, den "Kinema" betreffend, sind an den Verlag nach Bülach = Zürich zu adressieren.